

19 – 22 September

29. Evangelischer Kirchbautag
Programm



Aufgeschlossen
– Kirche als öffentlicher Raum

Erfurt 2019

Tag 1 | 19. September**Anmeldung**12 00 – 14 30 Uhr  Reglerkirche, Bahnhofsstr. 7, Erfurt**Stadterkundungen I - XV Erfurt**jeweils 15 00 – 17 00 Uhr  Treffpunkte: siehe folgende Stadterkundungen**Eröffnungsgottesdienst**18 00 Uhr  Predigerkirche, Predigerstr. 4, Erfurt**Gemeinschaftsabend**19 00 Uhr  Predigerhof**Tag 2 | 20. September****Andacht**9 00 Uhr  Lutherkirche, Magdeburger Allee 48, Erfurt**Kirche als öffentlicher Raum in bewegten Zeiten**9 30 Uhr  Lutherkirche**Mittagsimbiss**

12 30 – 14 00 Uhr

Exkursionen14 00 – 18 00 Uhr  Treffpunkte siehe Aushang Lutherkirche**Empfang**20 00 Uhr  Theater Erfurt, Theaterplatz 1**Tag 3 | 21. September****Andacht am Workshop-Ort**9 00 Uhr  siehe Aushang Lutherkirche & unter www.kirchbautag.de**Workshop**

9 30 – 12 00 Uhr

Mittagsimbiss bei der Lutherkirche12 00 – 14 00 Uhr  Magdeburger Allee 48**Vorträge**14 00 – 17 00 Uhr  Lutherkirche incl. Kaffeepause 14 15 – 15 45 Uhr**Ausstellung und Preisverleihung der****Wüstenrot - Stiftung mit Empfang**19 00 – 21 00 Uhr  Predigerkirche, Predigerstr. 4 Erfurt**Orgelspaziergang trifft Kirchbautag**21 00 Uhr  Predigerkirche**Tag 4 | 22. September****Abschlussgottesdienst**9 30 Uhr  Augustinerkirche, Augustinerstr. 10**Willkommen zum 29. Kirchbautag 2019 in Erfurt!**

Der 29. Evangelische Kirchbautag "Aufgeschlossen – Kirche als Öffentlicher Raum" stellt sich der Frage, welche Rolle die Kirchen im öffentlichen Raum, in Stadt und Land spielen können und sollen. Öffnung und Nutzungsideen von Kirche u.a. zu den Motiven: Natur, Her(r)berge, Kunst und Gesundheit werden in Stadterkundungen, Exkursionen, Workshops, Vorträgen und Ausstellungen thematisiert. Ein Europäischer Kontext wird hergestellt. Dabei ist mit "Aufgeschlossen" sowohl das tatsächliche Aufschließen und Zugänglichmachen gemeint, als auch eine Aufgeschlossenheit gegenüber zeitgemäßen, gemeinschaftlichen Nutzungen mit dem Zielen, Kirche als Zeichen des Glaubens, als öffentlichen Ort wieder stärker in den Blick zu rücken und somit das bauliche und natürliche Erbe für kommende Generationen zu erhalten. Die Erhaltung dieses Erbes und eine Öffnung der Kirchen wird nicht ohne die Ideen und das Engagement der Zivilgesellschaft zu schaffen sein. Das zeigt das Projekt Querdenker. Aus den vielen Ideen, welche die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen gesammelt haben, wurden Beispiele von Kirchengemeinden ausgewählt um Reichweite, Grenzen sowie internationale Spiegelungen einer öffentlichen Nutzung von Kirchen zu studieren. Dazu gibt es philosophische, demografische, architektonische, journalistische und theologische Impulse.

Wir freuen uns auf den Kirchbautag 2019 in Erfurt

Elke Bergt, Thomas Erne und Marion Müller

12 00 – 15 00 Uhr

Anmeldungen

 Reglerkirche, Bahnhofstr. 7, Erfurt

jeweils 15 00 – 17 00 Uhr
ggf. ab 14 30 Uhr mit Hinweg

Stadterkundungen Erfurt (siehe I – XV)

 Treffpunkt in der Beschreibung der Stadterkundung

18 00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst

mit *Landesbischof Friedrich Kramer*

 Predigerkirche, Predigerstraße 4, Erfurt

anschließend

Gemeinschaftsabend

Mit Ihren Geschmacksproben
aus Ihrer Region!

Inszenierung: *Gabi Erne & Team*

Musikalischer Rahmen: *Jupp Geyer Trio*

 Predigerhof, Predigerstraße 4, Erfurt

- I **Erfurt – Stadt der Kirchen und Klöster**
 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofstr. 7
- II **Bauhausarchitektur in Erfurt**
 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofstr. 7
- III **Auf den Spuren Jüdischer Geschichte**
 Treffpunkt: Tourist-Info, Benedigtplatz 1
- IV **Brücken in der historischen Altstadt**
 Treffpunkt: Tourist-Info, Benedigtplatz 1
- V **Architektur von Historisch bis Modern**
 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofstr. 7
- VI **Erfurt - Stadt des Gartenbaus mit ega-Park**
 Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1
- VII **Gedenkstätte Andreasstraße – ehemaliges Stasigefängnis**
 Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1
- VIII **Barocke Stadtfestung Petersberg mit den Horchgängen**
 Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1
- IX **Auf den Spuren Martin Luthers**
 Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1
- X **Auf den Spuren Meister Eckharts**
 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofstr. 7
- XI **Die Krone der Stadt Erfurt, Domführung**
 Treffpunkt: Dom, oberhalb der Domstufen am Domplatz, Haupteingang, Kreuz
- XII **Neue Nutzungen von innerstädtischen Kirchhöfen**
 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofstr. 7
- XIII **Instandsetzungsarbeiten an der Peterskirche auf dem Petersberg, Erfurt**
 Entrance: Augustinerstr. 10
- XIV **Reformation Erfurt Tour – Take a little time to visit your surroundings in this historic city**
 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofstr. 7
- XV **Profane Sakralität am Beispiel repräsentativer Bauten am Erfurter Steigerwald**
 Treffpunkt: Straßenbahn-Endhaltestelle Thüringenhalle, Linie 1

I Erfurt – Stadt der Kirchen und Klöster

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofsstr. 7

Seit dem Mittelalter wurde das Antlitz Erfurts durch den Bau zahlreicher Kirchen und Klöster geprägt und die Stadt Erfurt galt damit als das „Thüringische Rom“. So zählte Erfurt 22 „reine“ Pfarrkirchen, 4 Stifte einschließlich Stiftskirchen, 11 Klöster einschließlich Klosterkirchen und eine nicht definierte Zahl von Kapellen. Im Bereich der Altstadt sind davon heute noch 20 Kirchenbauten und eine Kapelle erhalten, dazu fünf Türme abgebrochener Kirchen.

Blick auf Dom & Kirche St. Severi © Erfurt Tourismus und Marketing GmbH (ETMG)

II Bauhausarchitektur in Erfurt

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofsstr. 7

Im Jahre 2019 jährt sich zum 100. Mal die Gründung des Bauhauses – jener legendären Kunstschule, die durch ihre avantgardistischen Ideen als Wegbereiter der klassischen Moderne gilt. Die pulsierende Industriegroßstadt Erfurt erhielt zu jener Zeit zahlreiche Bauten im neuen Stil. Noch heute prägen markante Bauwerke den Innenstadtbereich, insbesondere in der Fußgängerzone am Anger. Hier heben sie sich besonders deutlich von den reich geschmückten Fassaden der Gründerzeit ab.

Bauhausarchitektur in Erfurt © Erfurt Tourismus und Marketing GmbH (ETMG)

III Auf den Spuren Jüdischer Geschichte

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH,

 Treffpunkt: Tourist-Info, Benedigtplatz 1

Im Mittelalter kam den jüdischen Kaufleuten eine bedeutende Rolle in der alten Handelsstadt Erfurt zu. Im 14. Jahrhundert begann ihre Vertreibung. Unter der preußischen Herrschaft im 19. Jahrhundert prägten wieder jüdische Bürger die Wirtschaft und das kulturelle Leben der Stadt mit. Von dieser Vergangenheit zeugen eine der ältesten Synagogen Europas, die sogenannte Alte Synagoge mit der Ausstellung zum Erfurter Schatz und dem einzigartigen jüdischen Hochzeitsring, aber auch das jüdische Ritualbad Mikwe an der Krämerbrücke und die "Kleine Synagoge".

Alte Synagoge Erfurt © ETMG



IV Brücken in der historischen Altstadt

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

Treffpunkt: Tourist-Info, Benediktplatz 1

Die Krämerbrücke ist nach Dom und St. Severi wohl das bekannteste Bauwerk der Stadt Erfurt. Seit vielen Jahrhunderten prägen Brücken das innerstädtische Stadtbild und strahlen noch heute einen mittelalterlichen Charme aus, wenn man auf Ihnen die romantischen Wege über die Wasserläufe des Flusses Gera in der Altstadt nimmt.

Brücke Erfurt © ETMG

V Architektur von Historisch bis Modern

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofsstr. 7

In Erfurt sind natürlich besonders die spätgotischen Bauwerke prägnant. Die Stadt selbst zeigt aber mit ihrer architektonischen Vielfalt eine Zeitreise durch alle Stilepochen der Architektur. Die Besichtigungstour führt zu Zeitzeugen der Romanik, Gotik, Renaissance und Moderne bis hin zur sozialistischen Architektur. Bereits in den 1950er und 60er Jahren gab es großangelegte Pläne für die Umgestaltung Erfurts in eine sozialistische Metropole. Die Tatsache, dass Erfurt im Zweiten Weltkrieg nur vergleichsweise wenig zerstört wurde, trug vielleicht dazu bei, dass die Innenstadt im Endeffekt von diesen Plänen verschont blieb. Die heutigen Wohn- und Gesellschaftsbauten aus dieser Zeit haben durch große Sanierungsmaßnahmen in einer interessanten Vielfalt ihren Platz im städteplanerischen Bild gefunden haben.

Historisches Andreasviertel © ETMG, Ausblick auf das historische und moderne Erfurt © ETMG

VI Erfurt - Stadt des Gartenbaus mit ega-Park

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH,

Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1

Erfurt ist seit jeher mit gartenbaulicher Tradition eng verbunden. Im späteren Mittelalter erlangte die Stadt durch die Produktion und Verarbeitung von Färberwaid großen Reichtum. Über die Landesgrenzen hinaus wurde die Brunnenkresse bekannt, selbst Napoleon wusste die bekömmliche und vitaminreiche Erfurter Brunnenkresse sehr zu schätzen. Im 17. und 18. Jahrhundert leistete der Erfurter Ratsmeister Christian Reichart (1685 bis 1775) mit seinen unkonventionellen Ideen bahnbrechende Neuerungen, die Erfurt später als Gartenbau- und Blumenstadt weltweit zu einem guten Renommee verhelfen. Blumenfelder, Parks und Grünanlagen wie der ega-Park bilden heute die "grüne Lunge" Erfurts.

ega - Park mit Aussichtsturm © ETMG



IV



V



VI

VII Gedenkstätte Andreasstraße – ehemaliges Stasigefängnis

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

 Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1

Die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße erinnert an Unterdrückung und Widerstand während der SED-Diktatur in Thüringen 1949–1989. Im Gebäude der heutigen Gedenkstätte betrieb das Ministerium für Staatssicherheit der DDR eine Untersuchungshaftanstalt. Die im Dezember 2013 eröffnete Dauerausstellung veranschaulicht auf drei Etagen die Themen Haft, Diktatur und Revolution. Im Mittelpunkt des multimedial erfahrbaren Themenrundgangs stehen die Geschichten von Zeitzeugen.

© Stiftung Ettersberg, Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
Fotograf: Claus Bach

VIII Barocke Stadtfestung Petersberg mit den Horchgängen

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

 Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1

Der Rundgang führt durch die historische Altstadt von Erfurt hinauf zu einer der größten barocken Stadtfestungen in Europa – zur Festung Petersberg. Die Zitadelle, die von 1664–1707 angelegt wurde, ist noch heute beeindruckend in ihren Ausmaßen. Sie ist ein Spiegelbild europäischer Festungsbaukunst. Die Besichtigung der unterirdischen Horchgänge, welche die geheimnisvollen Wege durch die Unterwelt der alten Festung bilden, ist besonders interessant.

Festung Petersberg © ETMG

IX Auf den Spuren Martin Luthers

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

 Treffpunkt: Rathaus, Fischmarkt 1

Die Spuren des Reformators in Erfurt führen zu zahlreichen authentischen Lutherorten. Zu den wichtigsten gehören das Evangelische Augustinerkloster, das wieder aufgebaute Collegium maius, die Georgenburse, in der Martin Luther als Student unterkam, und der Dom St. Marien, in dem er seine Priesterweihe erhielt. Erfurt wurde für den jungen Luther zur geistigen Heimat. 1505 erlangte er an der Universität die Magisterwürde der philosophischen Fakultät. Den Überlieferungen nach soll ein schweres Unwetter unweit von Erfurt den Anstoß dafür gegeben haben, dass er zum Dank für sein Überleben 1505 in das Augustinerkloster eintrat und Mönch wurde. Er weilte hier bis 1511.

Lutherdenkmal vor Kaufmannkirche Erfurt © ETMG



VII



VIII



VI

X Auf den Spuren Meister Eckharts

Führung durch Erfurt Tourismus und Marketing GmbH

 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofsstr. 7

Eckhart von Hochheim, bekannt als Meister Eckhart war Theologe und Philosoph des christlichen Mittelalters. Seine Schriften hatten großen Einfluss auf die Mystik im deutschen Sprachraum und darüber hinaus. Die Erfurter Predigerkirche und das Predigerkloster sind nicht nur als Bauwerke und mit ihrer gegenwärtigen Lebendigkeit von Bedeutung. Als einzige bis heute erhaltene authentischen Orte des Lebens und Wirkens von Meister Eckhart stehen sie insbesondere für die Erinnerung an einen der bedeutsamsten Theologen und Denker des Mittelalters, der bis heute viele Menschen mit seinen Gedanken zu genauem Nachdenken und tiefer Frömmigkeit anregt.

Predigerkirche, Wirkungsstätte Meister Eckharts © ETMG

XI Die Krone der Stadt Erfurt

Führung durch Dombaumeister Andreas Gold

 Treffpunkt: Dom, oberhalb der Domstufen am Domplatz, Haupteingang, Kreuz

Eine Krone ist in der Regel geschmückt mit vielen verschiedenen Edelsteinen. Die Führung am Domberg erklärt nicht nur die Geschichte des Domberges mit seiner besonderen Architektur des Bauensembles, sondern stellt auch die vielen besonderen "Edelsteine" – also die Einrichtungsgegenstände wie Taufsteinüberbauten, Chorgestühl, Glasmalereien und andere Kunstwerke in den Fokus der Betrachter. Herzliche Einladung zu einer besonderen Entdeckungstour!

„Edelsteine“ des Erfurter Dombergs © Dombauamt Erfurt

XII Instandsetzungsarbeiten an der Peterskirche auf dem Petersberg, Erfurt

Führung veranlasst durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten,

Fr. Bischof, Hr. Spangenberg

 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofsstr. 7

Bei den Vorbereitungen für die Bundesgartenschau 2021 (BUGA21) kommt dem Petersberg eine zentrale Bedeutung zu. Dessen historisches Zentrum, die ehemalige Klosterkirche St. Peter und Paul, soll zur BUGA21 teilrestauriert sein und mit einer Ausstellung präsentiert werden. Auch im Innenraum sind verschiedene Maßnahmen geplant, wie die Teilöffnung des hölzernen Lagerbodens aus dem 19. Jahrhundert, die eine Nutzung des Erdgeschosses ermöglicht und die Erlebbarkeit des romanischen Baus verbessert. Zur BUGA21 wird eine umfangliche Ausstellung präsentiert, die mit der historischen Gartenwelt und Gartendenkmalpflege Thüringens vertraut macht, die facettenreiche Bedeutung von Gärten im Mittelalter thematisiert und über die Geschichte des Petersklosters einschließlich der Kirche informiert.

Peterskirche auf dem Erfurter Petersberg © Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten



X



XI



XII

XIII Reformation Erfurt Tour – Take a little time to visit your surroundings in this historic city –

Guide: Malcom Walters,

📍 meeting place: Augustinerkloster | Entrance: Augustinerstr. 10

In this two-hour tour in the old city quarter of Erfurt, we walk along streets and past buildings that Luther knew well. We hear about his life in this city as a student and then as a monk and about what was happening around him then. Finally we see and hear how his surroundings have developed in the last 500 years.

Luther memorial in front of the Kaufmannkirche Erfurt © ETMG

XIV Neue Nutzungen von innerstädtischen Kirchhöfen

Führung durch Christian Misch, Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie,

📍 Treffpunkt: Reglerkirche, Bahnhofstr. 7

Die zahlreichen Erfurter Pfarrgemeinden, Klöster und Stifte hatten im Mittelalter alle ihren eigenen, unmittelbar neben der Kirche liegenden Kirchhof. Nur sehr wenige sind als solche erkennbar erhalten und heute Räume der Ruhe im Getriebe der Stadt. Der Rundgang zu den Kirchhöfen der Allerheiligen-, der Michaelis- und der Predigerkirche führt durch den am authentischsten erhaltenen Teil der Erfurter Altstadt. Neben kurzen Einblicken in die Stadtbaugeschichte und die der genannten Kirchen werden vor allem die drei Kirchhöfe und ihre aktuelle Nutzung vorgestellt. Die durch die umgebende historische Architektur und eine Vielzahl an bedeutenden historischen Grabsteinen geprägten kleinen Freiräume in der engen mittelalterlichen Stadt dienen heute wieder als Begräbnisstätte (Karner), für kulturelle Veranstaltungen oder als halböffentliche Grünanlage.

Kirchhof Michaeliskirche, Erfurt, 2018, Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie © Ulrich Gaßmann

XV Profane Sakralität am Beispiel repräsentativer Bauten am Erfurter Steigerwald

Führung: Matthias Gose, Dr. Andreas Fincke

📍 Treffpunkt: Straßenbahn-Endhaltestelle Thüringenhalle, Linie 1

Thüringenhalle (1939–42) – Alte Parteischule (1969–72)

Auf unterschiedliche Weise sind die Thüringenhalle, die Alte Parteischule Zeugen vergangener Ideologien. Die Thüringenhalle wurde 1939 bis 1942 im Stil eines niederdeutschen Bauernhauses errichtet; Teile der Halle liegen auf einem jüdischen Friedhof, der dafür zur Bauzeit teilweise abgetragen wurde. Die Erfurter Parteischule („Das Rote Kloster“) ist die einzige SED-Parteischule, die sich noch weitgehend im DDR-Zustand befindet. So konnten viele architektonische Elemente wie z. B. Teile des typischen Mobiliars erhalten werden.

Foto: © Matthias Schmidt



XIII



XIV



XV

09 00 – 09 30 Uhr

Andacht

📍 Senior Dr. Rein, Lutherkirche, Magdeburger Allee 48

09 30 – 10 00 Uhr

Kirche als öffentlicher Raum in bewegten Zeiten

Einführung und internationale Spiegelung von Modellprojekten des Querdenkervorhabens der EKM / IBA Thüringen

Kirchbauinstitut: *Prof. Dr. Erne*, EKM: *Elke Bergt*,
IBA: *Dr. Marta Doehler-Behzadi, Ulrike Rothe*
Prozess: *Dr. Sonja Beeck, Jürgen Willinghöfer*

10 00 – 10 40 Uhr

Natur: Bienen - Apfeldom (Thür. - SE) / Her(r)berge: (Thür. - GB)

Kaffeepause

11 10 – 12 00 Uhr

Kunst: (Thür. - SE) / Gesundheit: (Thür. - GB)

Moderation: *Dr. Sonja Beeck, Jürgen Willinghöfer*

12 00 – 12 30 Uhr

Von Kirchtürmen und Netzwerken

Welche Rolle können Kirchen im demografischen Wandel in Europa und Deutschland einnehmen? *Susanne Dähner*

Mittagsimbiss

14 00 – 18 00 Uhr

Exkursionen (siehe A – N)

📍 Treffpunkte: siehe www.kirchbautag.de und Aushang in der Lutherkirche

16 00 – 17 00 Uhr

Gespräch in der Staatskanzlei mit *Dr. Babette Winter*
Staatssekretärin für Kultur und Europa zu Zivilgesellschaft und Kirchen, *Prof. Dr. Barner u. Akteure*

20 00 Uhr

Empfang der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und des Freistaats Thüringen

📍 Theater Erfurt, Theaterplatz 1

Einlass: ab 19 Uhr

Programmbeginn: 20 Uhr mit *Landesbischof Friedrich Kramer*,
Staatssekretärin für Kultur und Europa *Dr. Babette Winter*,
Prof. Dr. Andreas Barner, Präsident des Kirchbautags
Moderation: *Dr. Johann Claussen*, Kulturbeauftragter der EKD

Pause: 20 45 - 21 15 Uhr

Kirchbauslam zu "Aufgeschlossen - Kirche als öffentlicher Raum", Moderation *Felix Römer*

Musikalischer Rahmen: *NERLY SMALLBAND Erfurt*

Von Kirchtürmen und Netzwerken – Welche Rolle können Kirchen im demografischen Wandel in Europa und Deutschland einnehmen?

Vortrag
12 00 – 12 30 Uhr

Mit dem demografischen Wandel verändert sich nicht nur die Zahl der Menschen, die in Deutschland und Europa, in den Städten und Dörfern zu Hause sind. Mit weniger Kindern und mehr älteren Menschen, neuen Lebens- und Arbeitsmodellen verändert sich auch die Art und Weise, wie wir zusammenleben und unser Umfeld gestalten. Mancherorts veröden Dörfer, gleich nebenan existiert noch eine aktive Dorfgemeinschaft. Woran liegt das und welche Rolle können Kirchtürme dabei spielen?

Kurzbiografie Susanne Dähner siehe S. 37

Exkursionen in Thüringen und Erfurt

- A** Augustinerkloster, Michaeliskirche, Collegium Maius & Landeskirchenamt, Erfurt
- B** IBA Projekt, Her(r)bergskirchen Thüringer Wald, Neustadt a.R.
- C** IBA Projekt, Krobitz, St. Annen-Kapelle – Feuerorgel zieht an
- D** Nikolai- und St. Georgenkirche in Eisenach
- E** Das Gemeindezentrum – Auslaufmodell oder Kirchbau mit Zukunft in einer säkularen Gesellschaft? Fragen und Antworten an Beispielen im Erfurter Norden
- F** Predigerkirche mit Kloster, Allerheiligenkirche, Gemeindezentrum der Freien Evangelischen Gemeinde, Cyriakkapelle, Erfurt
- G** Dorfkirche Gelmeroda: Feininger- und Autobahnkirche Mauritiuskirche in Niedergrunstedt
- H** Natur - Bienen-Garten-Kirche Roldisleben
- I** Bibliothek, Theater, Jugendkirche Mühlhausen
- J** VIVENDIUM – Gesundheitskirche Blankenhain Stadtkirche Bad Berka - Heilungsprozesse von Kriegswunden Dorfkirche Bergern von 1693 mit moderner Malerei
- K** Erlebniskirchenburg Walldorf FÜR ALLE
- L** Ein Fenster für St. Marien Bleicherode
- M1** Netzwerkkirche Ellrich
- M2** Jugendkirche Nordhausen
- N** Vom ungenutzten Kirchenschiff zur soziokulturellen Begegnungsstätte Apolda

14 00 – 18 00 Uhr

A Augustinerkloster, Michaeliskirche, Collegium Maius & Landeskirchenamt Erfurt

Leitung: *Bernd Rüttinger*

Das Augustinerkloster besticht sowohl mit seinen historischen Teil, u. a. der Kirche mit restaurierten Farbglasfenstern (von ca. 1310 bis 1330) als auch mit den Neubauten an Stelle der kriegszerstörten Bibliothek und der Waidhäuser. Zudem erfolgt eine Besichtigung des nahegelegenen neu errichteten Kirchenamtes mit wiederaufgebauten Hauptgebäude der alten Universität (Collegium Maius). In einem Vortrag wird die Rekonstruktion der in Deutschland einmaligen Stabwerksfenster dargestellt.

Stabwerkfenster im Collegium Maius, Erfurt Foto © Bernd Rüttinger

B IBA Projekt, Her(r)bergskirchen Thüringer Wald, Neustadt a.R.

Leitung: *Horst Brettel, Hannes Langguth & weitere Akteure*

In der Michaeliskirche Neustadt am Rennsteig sind seit Sommer 2017 unerwartete Hybride aus geistlichen und weltlichen Nutzungen erlebbar. Direkt am Höhenwanderweg Rennsteig gelegen, können Radfahrer, Wanderer oder Pilger in der sogenannten ersten „Her(r)bergskirche“ nicht nur mit traumhaftem Blick in den Kirchenhimmel übernachten, sondern beispielsweise auch in der neu eingerichteten Dorfbibliothek stöbern, oder gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Filmabende und ausgiebige Abendessen genießen. Mit der Quernutzung seiner Gemeindekirche setzt der kleine Ort ein starkes Statement: Durch die Zusammenarbeit zwischen kirchlichen, kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren ist es gelungen konkrete Nutzungsperspektiven zu entwickeln, um den von Abwanderung geprägten ländlichen Raum zukunftsorientiert zu gestalten. Die beispielhafte Quernutzung trägt dabei nicht nur zur Instandhaltung einer historischen Bausubstanz bei, sondern zeigt darüber hinaus auch sozio-kulturelle Ansätze des Zusammenlebens für andere Gemeinden auf. Im Laufe der Jahre 2019/2020 soll das Projekt auf weitere Kirchengemeinden in der Region ausgedehnt werden. Die Exkursion nach Neustadt am Rennsteig macht uns die erste offizielle Her(r)bergskirche des Thüringer Waldes erlebbar - inklusive Probeliegen und traumhaftem Blick in den Kirchenhimmel. Darüber hinaus berichten lokale Akteure über ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt.

Her(r)bergsbild aus Neustadt am Rennsteig, Foto © Rene Zieger, Berlin



C IBA Projekt ‚Krobitz, St. Annen-Kapelle - Feuerorgel zieht an‘

Exkursionsleitung: *Ulrike Rothe, Heike Henke, Frank Scholz und Jan David*

Der international renommierte Künstler *Carsten Nicolai* hat eigens für die St. Annen-Kapelle aus dem 11. Jahrhundert eine skulpturale Arbeit entwickelt: ‚organ‘ ist im weitesten Sinne ein Musikinstrument, das von frühen Entwürfen sogenannter Flammenorgeln aus dem späten 18. Jahrhundert inspiriert ist. Das Kunstprojekt schafft einen starken Ort und verleiht der romanischen Kapelle, die einen Fixpunkt in der sanft anmutenden Landschaft im Saale-Orla-Kreis bildet, neue Strahlkraft. Die Kunstkapelle ist das erste realisierte Projekt im Rahmen des Ideenauftrags ‚Querdenker für Thüringen 2017‘, mit dem die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland nach innovativen Nutzungen für viele der leerstehenden Kirchen in Thüringen sucht.

Fotos: St. Annen Kapelle und Feuerorgel Krobitz, © Fotograf Thomas Müller, Bildrechte: Evangelische Kirche Mitteldeutschlands (EKM) und IBA Thüringen

D Nikolai- und St. Georgenkirche in Eisenach

Leitung: *Susann Hildebrand*

Nikolaikirche mit breitem Nutzungsspektrum

Die dreischiffige romanische Basilika mit Kapitellen, die aufgrund ihrer stilistischen Nähe zum Wartburgpalas, um 1160 datieren, wurde ab 2012 – 2018 umfangreich saniert. Seitdem steht der Kirchenraum für ein breites Spektrum an Veranstaltungen zur Verfügung, von Nagelkreuzgebeten bis zu Gemeindeversammlungen ist der entstandene Raum nutzbar.

St. Georgenkirche als Konzertkirche

Die dreischiffige Hallenkirche aus dem 16. Jh., überformt und umgebaut von 1898 – 1902, wurde im Innenraum von 2012 – 2014 komplett saniert. Sie ist sowohl als Taufkirche von Johann Sebastian Bach bekannt als auch als Predigtstätte von Luther und heutzutage als Konzertkirche der Eisenacher Kirchengemeinde in ständiger Benutzung.

Innenbild © Susann Hildebrandt



E Das Gemeindezentrum – Auslaufmodell oder Kirchbau mit Zukunft in einer säkularen Gesellschaft? – Fragen und Antworten an Beispielen im Erfurter Norden

Exkursionsleitung: *Dr. Matthias Rein*

1913, 1986, 2007 – Gründungsdaten von Gemeindezentren im Erfurter Norden, einem Wohngebiet für die damals armen Leute. Wir erleben das frühere Gemeindehaus der Luthergemeinde (1913), heute Herberge für die Erfurter Richtwegsgemeinde checkpoint Jesus e.V. (CVJM). Wir schauen uns das evangelische Gemeindezentrum am Roten Berg in der Sulzer Siedlung an. Baubeginn war 1986 zu DDR-Zeiten. Kirche – der „andere“ öffentliche Ort in der damals modernen sozialistischen Stadt. Und wir besichtigen das Begegnungszentrum „anders“ des Jesus-Projektes im Plattenbaugebiet Roter Berg. 2007 wurde ein ehemaliger DDR-Konsum zu einem sozial-missionarischen Zentrum umgebaut. Niedrige Schwellen, Öffentlichkeit, Funktionalität und Sakralität – wie geht das architektonisch und liturgisch zusammen? Welche Zukunft hat diese Form des Kirchbaus? Das Gemeindezentrum am Roten Berg – zeitgemäßer Kirchbau in den 80iger Jahren unter DDR-Bedingungen, geistliche Heimat seit 30 Jahren.

Foto: © Franziska Gräfenhain und © Jesus Projekt e.V. Erfurt

F Predigerkirche mit Kloster, Allerheiligenkirche, Gemeindezentrum der Freien Evangelischen Gemeinde, Cyriakkapelle, Erfurt

Leitung: *Pfarrer Dr. Holger Kaffka*

Die **Predigerkirche** ist eine der bedeutendsten erhaltenen Bettelordenkirchen und ein herausragendes Exemplar gotischer Sakralarchitektur. Heute dient sie einer lebendigen und großen Evangelischen Gemeinde als Zuhause. Sie ist das einzige im Originalzustand erhaltene Gebäude aus der Lebensgeschichte von Meister Eckhart. Die **Allerheiligenkirche** an der Marktstraße dient der katholischen Kirche heute als Columbarium. Mit dem **Gemeindezentrum der Freien Evangelischen Gemeinde** besuchen wir ein Beispiel moderner freikirchlicher Kirchenarchitektur. Die **Cyriakkapelle** ist ein besonders gut erhaltenes Beispiel des Notkirchenprogramms des Bauhausarchitekten Otto Bartning. Während der Exkursion wird dort auch die Ausstellung „Kirche(n) und Bauhaus – eine Spurensuche“ zu sehen sein.

Predigerkirche, innen © Matthias F. Schmidt Cyriakkapelle, © Matthias F. Schmidt



G Dorfkirche Gelmeroda: Feininger und Autobahnkirche, Mauritiuskirche in Niedergrunstedt

Exkursionsleitung: *Pfarrer Joachim Neubert*

Die baugeschichtlichen Wurzeln der Kirche in Gelmeroda reichen zurück bis mindestens ins 14. Jahrhundert (Seccomalerei im Chorraum etc.). Über viele Jahrhunderte war sie eine kleine Dorfkirche, die immer wieder umgebaut wurde. Ende des 20. Jahrhunderts konnte sie vor dem vollständigen Verlust gerettet werden. Seit dem Jahr 1994 ist sie Autobahnkirche. Der deutsch-amerikanische Bauhauskünstler Lyonel Feininger (1871 – 1956) machte die Kirche mit dem markanten Turm mit seinen Gemälden und Zeichnungen weltberühmt. Im Inneren wurde die Kirche letztmalig im Jahr 2016 erneuert. Derzeit bemüht sich die Gemeinde um eine umfassende Außensanierung. Vor den Toren der Stadt Weimar gelegen begrüßt die Kirche Gelmeroda viele Gäste mit ihrer vielbeachteten Lichtskulptur, erschaffen im Kulturstadtjahr der Stadt Weimar 1999. Die Kirche liegt am Feiningerweg. Die Mauritiuskirche in Niedergrunstedt geht in ihrer heutigen Gestalt auf die Zeit Anfang des 18. Jahrhunderts zurück. Ihre baugeschichtlichen Wurzeln reichen allerdings bis weit zurück ins Mittelalter. Im Jahr 1317 wurde die Kirche mit einem Ablass (ausgestellt in Avignon) versehen. Um das Jahr 1727 gestaltete der Weimarer Hofmaler Johann Ernst Rentzsch d.J. (1693 – 1767) den Innenraum der Kirche mit einer wunderschönen Malerei (Emporen mit biblischen Geschichten, Decke) und einem markanten Pyramidenkanzeltar. An der Kirche wird seit ca. zwanzig Jahren gebaut, in den Jahren 2017 bis 2019 erfolgt eine grundlegende Sanierung des Kirchturms. Später soll auch das Kirchenschiff entsprechend der vorhandenen Kräfte der Kirchengemeinde erneuert werden. Die Kirche liegt am Feiningerweg im Weimarer Land. Lyonel Feininger (1871 – 1956) malte die Kirche mehrfach.

Kirchen Gelmeroda Niedergrunstedt © Ev.-Luth. Kirchengemeindeverband Buchfart-Legefeld, Fotos: Robert Neuwirth

H Natur - Bienen-Garten-Kirche Roldisleben

Exkursionsleitung: *Pfarrer Andreas Simon*

In und um die von hohen Linden beschattete Dorfkirche zu Roldisleben begegnet Ihnen das spannende Leben der Bienen. Spielend und forschend schärfen Sie Ihre Sinne, kommen ins Gespräch und werden sich der großen Verantwortung des Menschen für die schöne und zugleich sehr verletzbare Natur bewusst. In dem von Bienenwachs-Duft durchströmten Meditationsraum im Turm der Kirche können Sie zur Ruhe kommen und sich der geistlichen Dimension des Lebens sinnlich annähern. Inmitten zahlreicher Anpflanzungen biblischer oder christlich-kulturell bedeutsamer Gewächse sind Sie eingeladen, die Stille des Landes zu genießen oder bei einem Picknick mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Bienen-Garten-Kirche Kirche Roldisleben © Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM), IBA Thüringen, Fotograf: Thomas Müller



I Bibliothek, Theater, Jugendkirche Mühlhausen

Exkursionsleitung: *Herr Andreas Piontek*

Jugendkirche St. Martini Mühlhausen

Nach einem Vorgängerbau wurde die Kirche 1358 das erste Mal urkundlich erwähnt. Bis 2007 wurde die Vorstadtkirche als Gottesdienstort der Kirchengemeinde genutzt. Gleichzeitig entstand in Mühlhausen das Projekt einer Jugendkirche: Jugendliche gestalten eigenverantwortlich Kirche, feiern miteinander Gottesdienst und treffen sich zu Seminaren und Workshops. Gemeinsam mit einem Architekten wurde die Kirche bis 2011 nach den Ideen der Jugendlichen zu einem einladenden Ort umgebaut.

Kirche St. Jakobi Mühlhausen, Stadt- und Kinderbibliothek

Um 1280 wurde mit dem Bau der imposanten doppeltürmigen Jakobi-Kirche begonnen. Fertiggestellt wurde sie 1363. Nach der Reformation wurde die Kirche als Filialkirche der St. Marien-Kirche nur noch sporadisch genutzt. Von 1992 – 2004 wurde St. Jakobi umfassend saniert und zu einer modernen Bibliothek umgebaut. Seit 2004 befindet sich hier die Stadt- und Kinderbibliothek. Genutzt wird sie darüber hinaus als Ort für Vorträge und Kleinkunst.

Kirche St. Kiliani Mühlhausen, Theaterwerkstatt

Die erstmalig 1287 erwähnte Kirche gehört zu den ältesten Kirchengründungen des Stadtgebietes. Die Kirche erlebte eine wechselvolle Geschichte. Seit 1972 diente sie als Ersatzteillager der PGH „Autoflott“. Nach 1989 blieb sie zunächst ungenutzt. Eine eigens gegründete Kiliani-Stiftung erwarb die Kirche und baute sie zu einer Theaterspielstätte um. Seit 2006 beherbergt sie die Theaterwerkstatt 3K – ein Kinder- und Jugendtheater.

Kirche St. Martini Mühlhausen, Bibliothek © Baureferat, Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM), rechtes Foto: Kirche St. Kiliani Mühlhausen, Theaterwerkstatt © Baureferat EKM

J VIVENDIUM – Gesundheitskirche Blankenhain Stadtkirche Bad Berka – Heilungsprozesse von Kriegswunden Dorfkirche Bergern von 1693 mit moderner Malerei

Exkursionsleitung Blankenhain: *M. Buss, W. Kempf, G. Widiger*

Das Konzept VIVENDIUM widmet sich der Verbindung von Glaube und Gesundheit und erweitert die Funktion einer Kirche als Gottesraum mit bisher ungenutzten Raumpotentialen unter gesundheitlichen Aspekten. Sensible Maßnahmen sind dabei Ausdruck einer behutsamen Herangehensweise zum thematischen Wandlungsprozess. Bezüglich der Komplexität von Gesundheit in Körper, Geist und Seele wird das vielfältige Raumpotential (Sakristei, Chor, Turm, Empore etc.) als räumliches Therapeutikum im Rahmen von Seelsorge, Psychotherapie und Psychosomatik begriffen. Mit dem Ziel einer selbstverantwortlichen Gesundheitsförderung stehen die Themen „Gesundheit“ (weltlich) und „Heilung“ (geistlich) im Mittelpunkt und bieten eine neue räumlich-thematische Öffnung der Kirche „St. Severi“.



Stadtkirche Bad Berka – Heilungsprozesse von Kriegswunden

Exkursionsleitung Bad Berka: *Pfarrer Ulrich Matthias Spengler*

Die Ev.-Luth. Stadtkirche St. Marien zu Bad Berka wird sich zum Kirchbautag mit zwei Heilungs-Themen präsentieren: In unserer Kirche befindet sich ein Relief (flämische Schnitzerei), das aus einer Kirche in Belgien stammt, die im 1. Weltkrieg zerstört wurde. Einer meiner Vorgänger, Pfr. Schleifenheimer, war in diesem Krieg Militärgestlicher und hat das Kunstwerk mitgebracht und unserer Kirche zur Verfügung gestellt. Da die Kirche in Belgien wieder aufgebaut wurde, versucht die Kirchengemeinde Bad Berka gerade eine Kopie des Kunstwerkes anfertigen zu lassen, um das Original zurückzugeben. Das zweite Thema ist die Umgestaltung unserer Kirche zu einer Deutschchristlichen Kirche in der Zeit der NS-Diktatur.

Mein Vorgänger, Rudolf Heubel war NSDAP-Mitglied und schrieb stolz an Bischof Sasse, dass 1934 die Umgestaltung abgeschlossen sei und er ihn um die Weihe bitte. Die Umgestaltung umfasste die Entfernung des hebräischen Gottesnamens vom Altar, das Aufhängen einer Hakenkreuzfahne hinter dem Altar und noch weitere Eingriffe. 2018 konnte der Gottesname wieder hergestellt werden lassen und ein (bis dahin immer noch vorhandenes) Lüftungsgitter aus Hakenkreuzen ersetzt werden. Das Original wird einen Platz in der Ausstellung zum Entjudungsinstitut in Eisenach bekommen.

Dorfkirche Bergern von 1693 mit moderner Malerei – gelungen oder verfehlt?

Exkursionsleitung Bergern: *Susanne Wellhöfer, Klaus von der Weiden*

Die Dorfkirche „Zum Kripplein Christi“ wurde nach dem dreißigjährigen Krieg von den verbliebenen fünf Dorfbewohnern auf den Grundmauern einer Stallanlage errichtet und 1696 geweiht. 2007 besuchte der irischstämmige amerikanische Maler und Friedensaktivist *Matt Lamb* die Kirche und malte diese 2008 deckenhoch aus. Seitdem haben mehr als 5000 Besucher die Kirche und das Kunstwerk in Bergern besichtigt. Das Besucherecho ist überwiegend positiv – kommen Sie selbst und bilden sich selbst Ihre Meinung. Wir freuen uns auf Sie!

Dorfkirche und Matt Lamb Kirche „Zum Kripplein Christi“ Bergern von außen (links) © Susanne Wellhöfer und innen (rechts) © Prof. Klaus Nerlich



K Erlebniskirchenburg Walldorf FÜR ALLE

Exkursionsleitung: *Wigbert Schorcht*

... einander treffen und dabei einander auch entdecken, gemeinsam arbeiten, gemeinsam feiern. Wir gründen 2019 einen Verein, der die Erlebniskirchenburg im Team betreiben soll: Ein ausbaufähiges Bäckerteam für den Holzbackofen gibt es bereits, doch wir suchen Verstärkung – auch dorfübergreifend – für: die Biotopkirche, das bald beginnende Kulturprogramm mit z. B. einer Kinoleinwand, das Gartenteam, die Kletterwand, die Radwegkirche, ab Gründung des Vereins auch für den Verein, ... genauso für den Gemeindegemeinderat und noch sehr viel mehr!

Walldorfer Dohle im neuen Kirchenfenster von Julian Plodek. Dieser Vogel hat mit dem Kirchenwiederaufbau begonnen, als die Walldorferinnen und Walldorfer noch ihre Köpfe hängen ließen. Am zweiten Tag nach dem Brand flogen Dohlen mit frischen Zweigen in den Schnäbeln den Kirchturm an, um neue Nester zu bauen – ihre alten waren in Flammen aufgegangen. Seither sind dieser Vögel Symbolträger für uns... wir ehren sie in einem unserer Fenster, um die Erinnerung wachzuhalten, nie aufzugeben und Vertrauen zu haben.



L Ein Fenster für St. Marien Bleicherode

Exkursionsleitung: *Dr. Maletz, Sixtus Hermanns*

Das imposante gotische Ostgiebelfenster von St. Marien erstrahlt nach einem künstlerischen Wettbewerb mit neuer Glaskunst. Eine Herausforderung für alle Künstler, jahrhundertalte bauliche Gegebenheiten zu respektieren und trotzdem neu zu interpretieren. – Hier gelang es beeindruckend. Schon deshalb ist St. Marien Bleicherode eine Reise wert.

Kirche St. Marien Bleicherode innen © Elke Bergt/ EKM



M1 Netzwerkkirche Ellrich

Exkursionsleitung: *Frau Petra Schröder, Pfarrer i.R. Helmut Krause*

Die Gründung der Stadtkirche St. Johannis geht auf das Jahr 1229 zurück, der heutige Bauzustand entstand um 1883 nach einem verheerenden Brand am 25.9.1860. Während der DDR-Zeit bis 1989 zur Ruine verfallen, Wiederaufbau und Weihung der Kirche 2008, Thüringer Denkmalschutzpreis 2009. Es erfolgten intensive Bemühungen um den Wiederaufbau der Türme, um der Stadt und der Region die besondere Prägung zurück zu geben. Eine Entwicklung der Kirche zur Netzwerk- bzw. Begegnungskirche ist im Rahmen des Querdenker-Projektes geplant. Die Netzwerkkirche Ellrich liegt am Europäischen Grünen Band, dem ehemaligen Eisernen Vorhang, einem weltweit einzigartigem ökologischem Netzwerk durch Europa, welches heute Menschen und Natur verbindet und Symbol für einen friedlichen Wandel ist.

Installation in der Netzwerkkirche Ellrich © Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM), Foto: Elke Bergt



M2 Jugendkirche Nordhausen

Exkursionsleitung: *Brunhilde Stolze*

Am Anfang: Versteckt, verträumt, vergessen

Wie weiter?: Verkauf, Abriss, Verwahrlosung?

Idee: Glaubens-, Lern- und Lebensort für Jugendliche

Angekommen und Erleben: durch behutsame bauliche, architektonisch gekonnte Eingriffe und Erweiterungen entstand in einer mittelalterlichen Kirche ein Ort mit besonderem Flair... nicht perfekt und mit Brüchen, so wie das Leben selbst, erfährt man die sakralen Räume, nicht nur für Jugendliche gibt es hier Räume zum Lernen und Ausprobieren verschiedener Glaubensformen, findet Erlebnispädagogik ihren Raum; neben christlich geprägten Konzerten finden weltliche Konzerte und Theateraufführungen in kleinerem Rahmen statt, es gibt ein großes Interesse, Räume für private Veranstaltungen zu mieten.

Fotos: © Evangelischen Kirchenkreis Südharz



N Vom ungenutzten Kirchenschiff zur soziokulturellen Begegnungsstätte Apolda

Exkursionsleitung: *Pfarrer Th. M. Robscheit*

Nachdem vor 125 Jahren in Apolda die Lutherkirche gebaut worden war, wurde die Martinskirche nicht mehr benötigt und sollte zunächst abgerissen werden. Dazu kam es Gott sein Dank nicht. Stattdessen wurde das Kirchenschiff von der Apsis getrennt. Letztere wird bis heute als neuer Gottesdienstraum genutzt. Das leere Kirchenschiff diente zwischenzeitlich als Museum, dann über Jahrzehnte als Kunstgutarchiv der ELKTh. Als dieses nach Eisenach verlegt wurde, stand das Kirchenschiff wieder leer. Gleichzeitig musste das durch das Diakoniewerk Apolda gGmbH betriebene Sozialkaufhaus umziehen und sich in neue Räume einmieten. So entstand zunächst die Idee, das Kirchenschiff der Martinskirche als Sozialkaufhaus zu nutzen. Daraus entwickelte sich der Plan, das Kirchenschiff, das im Nachbargrundstück stehende Pfarrhaus und einen Neubau als soziokulturelles Zentrum im Herzen Apoldas auszubauen.

09 00 – 09 30 Uhr

Andacht

am Workshop-Ort

 Bekanntgabe nach Anmeldungen unter www.kirchbautag.de und Aushang in der Lutherkirche

09 30 – 12 00 Uhr

Workshops in Erfurt (siehe 1 – 18)

Mittagsimbiss

 um die Lutherkirche, Magdeburger Allee 48

14 00 – 15 15 Uhr

Selbstfindung im öffentlichen Raum.
Kirche als Fels in der Brandung
Prof. Dr. Volker Gerhardt

Werkvortrag

Meixner Schlüter Wendt Architekten,
Claudia Meixner
Moderation: *Prof. Erne*

 Lutherkirche, Magdeburger Allee 48

Kaffeepause

15 45 – 17 00 Uhr

Welterklärer im Sturm der Zeit
– Was Medien heute sollen und können
Boris Lochthofen

Kirchen für das Volk – die Ermöglichung
von Gemeinschaft und Teilhabe
als Selbstanspruch öffentlicher
Kirchenräume, *Jun.-Prof. Dr. Sonja Keller*
Moderation: *Dr. Kohler-Weiß*

19 00 – 20 30 Uhr

Wettbewerb "Die Kirche in unserem Dorf".
Ausstellung und Preisverleihung
der Wüstenrot-Stiftung mit
anschließendem Empfang

 Predigerkirche, Predigerstraße 4, Erfurt

21 00 Uhr

Orgelspaziergang trifft Kirchbautag 2019

 Predigerkirche, Predigerstraße 4, Erfurt

- 1 Vermittlung² hoch zwei
Dr. Johann Hinrich Claussen & Klaus-Martin Bresgott
- 2 Erprobungsräume – Kirche kann auch ohne Gebäude
aufgeschlossen sein *Dr. Johannes Beck*
- 3 IBA Projekt, Her(r)bergskirchen Thüringer Wald
Horst Brettel, Hannes Langguth u.a.
- 4 IBA Projekt, Krobitz, St. Annen-Kapelle - Feuerorgel zieht an
Ulrike Rothe u.a.
- 5 ERINNERN *Gabi Erne*
- 6 Ins Herz gesät - Kirche auf der BUGA 21
Prof. Philipp Krebs, Marion Müller, Ruth Bredenbeck
- 7 Kolumbarien in Stadt und Land *Andreas Gold, Claudia Persch*
- 8 Bienen-Garten-Kirche Roldisleben *Andreas Simon*
- 9 VIVENDIUM – Gesundheitskirche „St. Severi“ Blankenhain
M. Buss, W. Kempf, G. Widiger
- 10 Öffentlicher Raum Kirche *Prof. Dr. Markus Buntfuß*
- 11 Von Außenseitern, Paaren und Straftaten der Bibel
Stefan Pein, Dr. Frank Hiddemann
- 12 Paramentik: „The Spirit of Textiles“ – Textilkunst für Kirchen
*Reinhard Lambert Auer, Claudia Breinl, Gido Hülsmann, SEPIA -
Institut*
- 13 Ein Fenster für St. Marien Bleicherode – von Nöten, einer Idee, dem
Scheitern und einem Künstlerwettbewerb *Dr. Maletz, Elke Bergt u. a.*
- 14 Netzwerkkirche Ellrich *Petra Schröder, Helmut Krause*
- 15 Vom ungenutzten Kirchenschiff zur soziokulturellen Begegnungsstätte
Th. M. Robscheit u. a.
- 16 Projektbörse: Spielkirche, offene Bürgerkirche, mediale Kirche
Dr. Kohler-Weiß, Kathrin Rouwen, Ulf Weber, Ulf Weber
- 17 Wallfahrt – Kirchentag – Martini:
Öffentliche Großgottesdienste in der Stadt
Dr. Anne Rademacher, Dr. Matthias Rein
- 18 Kirche als Raum für Spiritualität, Kultur und Tourismus
Dr. Tilmann Cremer u.a.



1 Vermittlung²

Workshopleitung: *Dr. Johann Hinrich Claussen und Klaus-Martin Bresgott*

Die architektonische Moderne 1919-1945 ist eine Fremde in der Kirchenlandschaft – oft steht ihre sakralsäkulare Kühnheit dem traditionell gemeindlichen Geborgenheitswunsch distanziert gegenüber. Anhand des architektonischen Jahresthemas im Kontext des Kirchenbaus wird mit Hilfe der unkonventionellen temporären Intervention „Bei deinem Namen genannt: Maria und Nikolaus“, dem bundesweiten ökumenischen Beitrag des Kulturbüros der EKD zum Europäischen Kulturerbejahr „Sharing Heritage“ gezeigt, wie Vermittlung in der Breite sinnfällig gelingen kann.

Fotos: Ausstellung © EKDkultur – Andreas Schoelzel



2 Erprobungsräume – Kirche kann auch ohne Gebäude aufgeschlossen sein

Workshopleitung: *Dr. Johannes Beck*

In den Erprobungsräumen können Christen in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM) neue Räume erschließen – allerdings soziale Räume: Andere Formen des Miteinander – an anderen Orten und zu anderen Zeiten. In dem Workshop werden Ideen und Beispiele vorgestellt (<https://www.erprobungsraeume-ekm.de/>).

Foto: Erprobungsräume © Therese Peter



3 IBA Projekt, Her(r)bergskirchen Thüringer Wald

Workshopleitung: *Horst Brettel, Hannes Langguth, Felix Minkus & weitere Akteure*

In der Michaeliskirche Neustadt am Rennsteig sind seit Sommer 2017 unerwartete Hybride aus geistlichen und weltlichen Nutzungen erlebbar. Direkt am Höhenwanderweg Rennsteig gelegen, können Radfahrer, Wanderer oder Pilger in der sogenannten ersten „Her(r)bergskirche“ nicht nur mit traumhaftem Blick in den Kirchenhimmel übernachten, sondern beispielsweise auch in der neu eingerichteten Dorfbibliothek stöbern, oder gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Filmabende und ausgiebige Abendessen genießen. Mit der Quernutzung seiner Gemeindekirche setzt der kleine Ort ein starkes Statement: Durch die Zusammenarbeit zwischen kirchlichen, kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren ist es gelungen konkrete Nutzungsperspektiven zu entwickeln, um den von Abwanderung geprägten ländlichen Raum zukunftsorientiert zu gestalten. Die beispielhafte Quernutzung trägt dabei nicht nur zur Instandhaltung einer historischen Bausubstanz bei, sondern zeigt darüber hinaus auch sozio-kulturelle Ansätze des Zusammenlebens für andere Gemeinden auf. Im Laufe der Jahre 2019/2020 soll das Projekt auf weitere Kirchengemeinden in der Region ausgedehnt werden. Im Rahmen des Workshops sollen sowohl der bisherige Entwicklungsprozess des Projekts als auch die dabei gesammelten Erfahrungen präsentiert und diskutiert werden. Wen spricht das besondere Schlafenerlebnis im Kirchenraum an? Welche Chancen



und Herausforderungen ergeben sich daraus? Wie bringen wir geistliche und weltliche Nutzungen unter ein Dach? werden. Im Rahmen des Workshops sollen sowohl der bisherige Entwicklungsprozess des Projekts als auch die dabei gesammelten Erfahrungen präsentiert und diskutiert werden. Wen spricht das besondere Schlafenerlebnis im Kirchenraum an? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus? Wie bringen wir geistliche und weltliche Nutzungen unter ein Dach?

Fotos: Herbergsbilder aus Neustadt am Rennsteig, Fotos © Rene Zieger, Berlin



4 IBA Projekt, Krobitz, St. Annen-Kapelle – Feuerorgel zieht an

Workshopleitung: *Ulrike Rothe & weitere Akteure*

Der international renommierte Künstler *Carsten Nicolai* hat eigens für die St. Annen-Kapelle aus dem 11. Jahrhundert eine skulpturale Arbeit entwickelt: ‚organ‘ ist im weitesten Sinne ein Musikinstrument, das von frühen Entwürfen sogenannter Flammenorgeln aus dem späten 18. Jahrhundert inspiriert ist. Das Kunstprojekt schafft einen starken Ort und verleiht der romanischen Kapelle, die einen Fixpunkt in der sanft anmutenden Landschaft im Saale-Orla-Kreis bildet, neue Strahlkraft. Die Kunstkapelle ist das erste realisierte Projekt im Rahmen des Ideenaufrufs ‚Querdenker für Thüringen 2017‘, mit dem die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland nach innovativen Nutzungen für viele der leerstehenden Kirchen in Thüringen sucht.



Fotos: St. Annen Kapelle und Feuerorgel Krobitz, © Fotograf Thomas Müller, Bildrechte: Evangelische Kirche Mitteldeutschlands (EKM) und IBA Thüringen

5 ERINNERN

Workshopleitung: *Gabi Erne, Künstlerin und Playing Artist, Marburg*

📍 Ort: *Reglerkirche Erfurt*



Teilnehmer*innen des Kirchbautages, die aus allen Bundesländern Deutschlands kommen, hören an kleinen Erzähltischen zu. Fotos, Gegenstände, Erzählungen und Resonanzen finden dann in der Kirche ihren ästhetischen Ort und Rahmen. „Haltbar“ ... Es handelt sich um übrig gebliebenes Brot von Abendmahlsfeiern, in Schächtelchen, aus alten Briefen gefaltet, für jeden Tag eines ganzen Jahres.

Foto: © Gabi Erne



6 Ins Herz gesät - Kirche auf der BUGA 21

Workshopleitung: Ruth Bredenbeck, Prof. Philipp Krebs, Marion Müller & weitere Akteure

„Ins Herz gesät“ hat sich als Wortmarke der Kirchen auf der BUGA 2021 in Erfurt herauskristallisiert. Was könnte dies theologisch und praktisch bedeuten? Was möchten Sie säen? Im Rahmen eines studentischen Ideenwettbewerbs stellen sich Studierende der FH Erfurt aus dem Bereich Architektur den Herausforderungen an einem heute unterrepräsentierten unwirtlichen, jedoch historisch bedeutsamen, ambivalenten und exponierten Standort um die Peterskirche auf dem Erfurter Petersberg. Dabei werden im gestalterischen und funktionalen Sinne gemeinsam Ideen und Perspektiven für eine überraschende Präsenz der Kirche auf der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt entwickelt.

Fotos: © Marion Müller



7 Kolumbarien in Stadt und Land

Workshopleitung: Andreas Gold, Dombaumeister Erfurt & Claudia Persch, Architektin, Förderverein Golmsdorf-Beutnitz

Stadt: Nutzungserweiterung/Umnutzung zum Kolumbarium
Die Allerheiligenkirche und die Magdalenenkapelle in der Erfurter Innenstadt befinden sich im Besitz des Domkapitels. Im Rahmen einer Generalsanierung der Allerheiligenkirche im Jahre 2005 stellte sich die Frage einer zukünftigen Nutzung, wobei die Idee eines Kolumbariums entstand. Was waren die Bedingungen, welche Vorschriften waren zu beachten und welche Institutionen waren einzubinden, um so ein Vorhaben umsetzen zu können und entsprechende Genehmigungen zum Betrieb zu erhalten. Nach Klärung aller spezifischen Aufgabenstellungen, eines Künstlerwettbewerbs und nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen konnte mit der Umsetzung begonnen werden. Nach der Einweihung im September 2007 wurden mannigfaltige Erfahrungen beim Betrieb des Kolumbariums gesammelt. Diese konnten bei der Umnutzung der Magdalenenkapelle zu einem Kolumbarium im Jahre 2012 bei der Gesamtplanung berücksichtigt werden.

Land: Nutzungserweiterung als Kolumbarium

Auf Grund des demografischen Wandels sind unsere Kirchen in ihrem Fortbestand massiv bedroht. Die Doppelgemeinde Golmsdorf-Beutnitz mit ca. 700 Einwohnern, davon etwa 140 Gemeindeglieder hat 2 Kirchen. Um den Fortbestand beider Kirchen zu sichern wurde hier intensiv über eine Nutzungserweiterung nachgedacht. Geplant ist, als Nutzungserweiterung in der St. Barbara-Kirche Golmsdorf ein Kolumbarium einzurichten. Für den ländlichen Raum wäre das ein Novum. In dem Workshop soll der Prozess der Abwägung in der Kirchgemeinde, der Ideenfindung und der jetzige Planungsstand erläutert werden. Weiterhin werden Entwürfe von Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, die sie im Rahmen eines Semesterentwurfs für die Golmsdorfer Kirche zur Nutzungserweiterung als Kolumbarium anfertigten, erläutert.

Allerheiligenkirche Außen - und Innenansicht St. Barbara-Kirche in Golmsdorf, Präsentation der Studentenentwürfe in der Bauhaus - Universität Weimar
© Claudia Persch



8 Bienen-Garten-Kirche Roldisleben

Workshopleitung: Pfarrer Andreas Simon und weitere Akteure

Mit der „Bienen-Garten-Kirche“ soll eine Stätte für intergenerationale Begegnungen und den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Glauben geschaffen werden. Im Mittelpunkt steht die Erschließung von Garten und Kirche über die rein gottesdienstliche Nutzung hinaus zum Nutzen der Dorfgemeinschaft und als attraktiver Anlaufpunkt für die ganze Region. Die Besucher erhalten in der erlebnispädagogisch orientierten Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Leben der Bienen, deren kulturgeschichtlichen Bedeutung und Gefährdung Impulse für ein gesteigertes soziales, kulturelles und ökologisches Bewusstsein.

Bienen-Garten-Kirche Roldisleben © Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM), IBA Thüringen, Fotograf: Thomas Müller

9 VIVENDIUM – Gesundheitskirche „St. Severi“ Blankenhain

Workshopleitung: M. Buss, W. Kempf, G. Widiger

Das Konzept VIVENDIUM widmet sich der Verbindung von Glaube und Gesundheit und erweitert die Funktion einer Kirche als Gottesraum mit bisher ungenutzten Raumpotentialen unter gesundheitlichen Aspekten. Sensible Maßnahmen sind dabei Ausdruck einer behutsamen Herangehensweise zum thematischen Wandlungsprozess. Bezüglich der Komplexität von Gesundheit in Körper, Geist und Seele wird das vielfältige Raumpotential (Sakristei, Chor, Turm, Empore etc.) als räumliches Therapeutikum im Rahmen von Seelsorge, Psychotherapie und Psychosomatik begriffen. Mit dem Ziel einer selbstverantwortlichen Gesundheitsförderung stehen die Themen „Gesundheit“ (weltlich) und „Heilung“ (geistlich) im Mittelpunkt und bieten eine neue räumlich-thematische Öffnung der Kirche „St. Severi“.

Abb.: © M. Buss / W. Kempf / G. Widiger



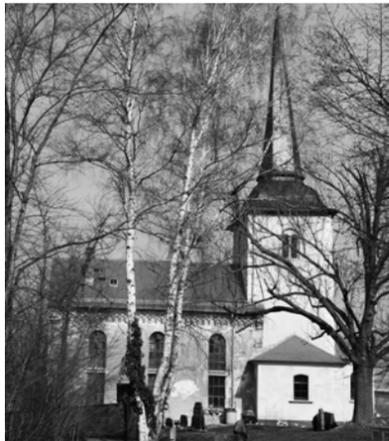


10 Öffentlicher Raum Kirche

Workshopleitung: Prof. Dr. Markus Buntfuß

Wieviel Öffentlichkeit brauchen Kirchen eigentlich? Sie stehen im öffentlichen Raum und öffnen sich regelmäßig für die Öffentlichkeit einer Gemeinde. Große Stadtkirchen und berühmte Kirchengebäude sind nicht nur öffentliche sondern oft auch touristisch genutzte Gebäude. Aber Religion lebt auch aus der Begegnung mit dem Heiligen, die eher in der Abgeschlossenheit eines geschützten Sakralraumes gesucht wird. Entweicht der Heilige Geist, wenn die Kirchentüren offenstehen und eine beliebige Öffentlichkeit freien Zugang hat, oder ist Offenheit eine Chance dafür, dass ein neuer lebendiger Geist hineinweht in die leeren Kirchen? In dem Workshop wollen gemeinsam ins Gespräch kommen über Chancen und Risiken von Öffentlichkeit im und für den Raum Kirche.

© Prof. Dr. Markus Buntfuß



11 Von Außenseitern, Paaren und Straftaten der Bibel

Workshopleitung: Stefan Pein, Pfarrer Dr. Frank Hiddemann

In fünf Jahren ist aus einer vernachlässigten Kirche im dörflich geprägten Erlbachtal ein Publikumsmagnet geworden. Liturgisch geprägte Gottesdienste mit Gästen, Platzierung der Werbung im touristischen Segment, hervorragende, meist klassische Musik und kleine Themenimbisse waren die Schlüssel zu diesem Erfolg. Im dritten Jahr unterstützt uns das Bundesprogramm / Demokratie Leben! / mit hohen vierstelligen Summen, denn sie finden: Wir machen Demokratieentwicklung im ländlichen Raum.

Kirche Thieschitz © Dr. Ludwig Senf



12 Paramentik: „The Spirit of Textiles“ – Textilkunst für Kirchen

Workshopleitung: Reinhard Lambert Auer, Claudia Breinl, Gido Hülsmann, SEPIA - Institut

Ort: Augustinerkirche Erfurt

Während Ausstellungshäuser in den letzten Jahren die Textilien in der Kunst wieder entdecken, sind Objekte aus Stoff und Garnen als Paramente immer in Kirchenräumen präsent als Antependien an Altar und Kanzel und in Form von Gewändern. Die liturgischen Textilien dienen traditionell in erster Linie dazu, den Lauf des Kirchenjahres durch ihren Farbwechsel anzuzeigen. Doch sie könnten viel mehr: Textile Materialien sind reversibel und transportabel. Man kann sie flexibel einsetzen für temporäre und performative Anlässe. Sie können zu architektonischen Elementen werden als weit ausgreifende Wandbehänge oder Raumteiler, sie können der Raum-Akustik aufhelfen, – nicht zuletzt sind sie ein Faktor für Charakter und Atmosphäre eines Raumes. Insofern ist es ein Ziel des Workshops, das Potential des textilen Materials für die Paramentik und für die Gestaltung von Kirchenräumen in möglichst vielen Facetten neu auszuloten und weiterzuspinnen. Anlass und Anschauung vor Ort sind die neuen Paramente für die Augustinerkirche in Erfurt, die von der Klasse Malerei/Textile Künste der Burg Giebichenstein

Kunsthochschule Halle entwickelt wurden. Special Guest: Ulrich Reimkasten, Professor em. für Malerei und Textile Künste der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Grünes Altarantependium, Augustinerkirche Erfurt. SEPIA – Institut für Textile Künste, Foto: © SEPIA/Inka Schottdorf

13 Ein Fenster für St. Marien Bleicherode – von Nöten, einer Idee, dem Scheitern und einem Künstlerwettbewerb

Workshopleitung: Dr. Maletz, Wettbewerbssieger, Frau Bergt



Nicht immer verläuft ein Vorhaben, trotz allen Bemühens, geradlinig und planmäßig. Der Workshop will hier anhand der Kasuistik der Neugestaltung des Fensters von St. Marien auf eventuelle Stolpersteine bei Planung und Abstimmung hinweisen und Mut machen, Visionen stringent und erfolgreich zu realisieren.

Kirche St. Marien Bleicherode außen, © Elke Bergt/ EKM

14 Netzwerkkirche Ellrich

Leitung: Frau Petra Schröder, Pfarrer i.R. Helmut Krause



Die Gründung der Stadtkirche St. Johannes geht auf das Jahr 1229 zurück, der heutige Bauzustand entstand um 1883 nach einem verheerenden Brand am 25.9.1860. Während der DDR-Zeit bis 1989 zur Ruine verfallen, Wiederaufbau und Weihung der Kirche 2008, Thüringer Denkmalschutzpreis 2009. Intensive Bemühungen um den Wiederaufbau der Türme, um der Stadt und der Region die besondere Prägung zurück zu geben. Entwicklung der Kirche zur Netzwerk- bzw. Begegnungs-kirche im Rahmen des Querdenker-Projektes geplant. Die Netzwerkkirche Ellrich liegt am Europäischen Grünen Band, dem ehemaligen Eisernen Vorhang, einem weltweit einzigartigem ökologischem Netzwerk durch Europa, welches heute Menschen und Natur verbindet und Symbol für einen friedlichen Wandel ist.

Fotos: © Evangelische Kirche Mitteldeutschland (EKM), Foto: Elke Bergt

15 Vom ungenutzten Kirchenschiff zur soziokulturellen Begegnungsstätte

Workshopleitung: *Pfarrer Th. M. Robsch*

Nachdem vor 125 Jahren in Apolda die Lutherkirche gebaut worden war, wurde die Martinskirche nicht mehr benötigt und sollte zunächst abgerissen werden. Dazu kam es Gott sein Dank nicht. Stattdessen wurde das Kirchenschiff von der Apsis getrennt. Letztere wird bis heute als neuer Gottesdienstraum genutzt. Das leere Kirchenschiff diente zwischenzeitlich als Museum, dann über Jahrzehnte als Kunstgutarchiv der ELKTh. Als dieses nach Eisenach verlegt wurde, stand das Kirchenschiff wieder leer. Gleichzeitig musste das durch das Diakoniewerk Apolda gGmbH betriebene Sozialkaufhaus umziehen und sich in neue Räume einmieten. So entstand zunächst die Idee, das Kirchenschiff der Martinskirche als Sozialkaufhaus zu nutzen. Daraus entwickelte sich der Plan, das Kirchenschiff, das im Nachbargrundstück stehende Pfarrhaus und einen Neubau als soziokulturelles Zentrum im Herzen Apoldas auszubauen.

16 Projektbörse: Spielkirche, offene Bürgerkirche, mediale Kirche

Impulse zur Ideenbörse: *Pfarrer Katrin Rouwen, Pfarrer Ulf Weber*

Workshopleitung: *Frau Dr. Kohler-Weiß*

Spielkirche: Wie kann es gelingen, ein niederschwelliges Angebot zu schaffen, um Kinder und ihre Familien (wieder) in Kontakt zu ihrer Kirche zu bringen? Was wollen Kinder? Natürlich: spielen! Das Gute ist: Spielen ist die „elementare Form des Lernens“ und „bringt Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen voran“, so der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan, 2007. In Kurhessen-Waldeck entwickelt Pfarrerin Katrin Rouwen, Spiel- und Theaterpädagogin und Mutter zweier Kinder, gerade die Idee einer „Spielkirche“: eine Kirche wird zu einer Art „biblischen Indoorspielplatz“ umgebaut, in der aber auch weiterhin Gottesdienste mit Familien und Kindern gefeiert werden, in der zu festen Zeiten Bibelgeschichten in einem Nomadenzelt erzählt werden oder Kindertagesstätten religionspädagogische Wochen buchen können. Auch ein „Elternparadies“ darf da nicht fehlen... Wie kann dies und noch mehr Wirklichkeit werden?

Mediale Kirche - Individuelle Atmosphäre mit Licht und Ton im Kirchenraum

Relativ leicht umzusetzen ist die Idee der „Lichter- und Zuspruchskirche“. Die Dorfgemeinde Rattlar im Waldeckischen Upland (Kurhessen-Waldeck) bietet in ihrer Kirche täglich mediale Angebote Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern an. Der Besucher kann sich je nach seiner eigenen Emotion und Bedürftigkeit die Atmosphäre der Kirche durch Licht und Ton gestalten. Über ein Terminal können wechselnde Andachten, meditative Zusprüche in Kraftlosigkeit oder Trauer, vertonte Psalmen, Lieder aus Taizé, Hörspiele oder biblische Geschichten ausgewählt werden. Ebenso wie die Kirche in Rattlar wurden die Kirchen, die das mediale System adaptiert haben, zu Erlebniskirchen, die häufig besucht und deren Gästebücher voll des Dankes sind. *Pfarrer Ulf Weber*, Schmalkalden, erläutert die individuellen Möglichkeiten der medialen Kirchenraumgestaltung aus seiner Praxiserfahrung.



17 Wallfahrt – Kirchentag – Martini: Öffentliche Großgottesdienste in der Stadt

Workshopleitung: *Dr. Anne Rademacher und Dr. Matthias Rein*

Ort: *Gemeinderaum am Domberg, über dem Domplatz Erfurt*

Die Erfurter Domstufen und der Domplatz bieten regelmäßig Platz für öffentliche Großgottesdienste: Messen zu Wallfahrten und mit Papst Benedikt XVI. 2011; Martini-Feier am 10. November; Kirchentag zuletzt 2017; Trauergottesdienst für die Opfer des Mordanschlags auf das Erfurter Gutenberg-Gymnasium im Mai 2002. Was ist das Besondere solcher öffentlicher Gottesdienste? Was tun die Veranstalter, damit sich Kirchenferne wiederfinden? Was hilft zum Gelingen?

Foto oben: Jens-Ulrich Koch, Bildrechte Bistum Erfurt
Foto darunter: Matthias Schmidt, Ev. Kirchenkreis Erfurt

18 Kirche als Raum für Spiritualität, Kultur und Tourismus

Workshopleitung: *Pfr. Dr. Tilmann Cremer, Architekturbüro Smits+Tandler u.a.*

Ort: *Kaufmannskirche Erfurt*

Die Erfurter Kaufmannskirche gehört zu den zentralen Kirchen der Stadt Erfurt. Direkt am Anger gelegen und flankiert vom Lutherdenkmal wird die als „verlässlich geöffnet“ zertifizierte Kirche jährlich von zehntausend Besuchern aufgesucht. Martin Luther, die Bach-Familie sowie ein reformations- und kunstgeschichtlich interessantes und in den letzten Jahren aufwendig saniertes Ensemble von Kanzel, Taufstein und Altar sind für viele Gäste von besonderem Interesse. Die ab 2020 anstehende umfangreiche Sanierung des Kirchenschiffes zielt über das Bestehende hinaus auf eine breitere kulturelle und touristische Nutzung der Kirche und soll zugleich Impulse für das Gemeindeleben bringen. Im Workshop werden die geplanten Veränderungen vorgestellt.

Fotos © Dr. Tilmann Cremer, Visualisierung rechts: Architekturbüro Smits+Tandler

12 00 – 14 00 Uhr

Im Anschluss an alle Workshops:
Mittagsimbiss bei der Lutherkirche

siehe auch Tagesablauf S. 26

Vorträge 21 September

 Lutherkirche, Magdeburger Allee 48, Erfurt

14 00 Uhr

Selbstfindung im öffentlichen Raum. Kirche als Fels in der Brandung.

Volker Gerhardt ist Seniorprofessor für Praktische Philosophie an der HU Berlin. Er lehrt und forscht zu Fragen der Ethik, der Politik und der Theologie, ist Mitglied verschiedener Akademien und leitet die Berliner Akademie-Kommissionen zur Herausgabe der Werke Kants und Nietzsches. Seine jüngsten Monographien sind *Öffentlichkeit. Die politische Form des Bewusstseins* (2012), *Der Sinn des Sinns. Versuch über das Göttliche* (2014), *Licht und Schatten der Öffentlichkeit. Voraussetzungen und Folgen der digitalen Innovation* (2014), *Glauben und Wissen. Ein notwendiger Zusammenhang* (2016) und *Humanität. Über den Geist der Menschheit* (2019). Er ist Ehrendoktor für Philosophie der Universität Debrecen und für Theologie der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

14 40 Uhr

Werkvortrag *Meixner Schlüter Wendt Architekten,* *Claudia Meixner*

Meixner Schlüter Wendt ist eines der innovativsten Architekturbüros in der Bundesrepublik mit Sitz in Frankfurt am Main. Das Büro baut sehr unterschiedliche Projekte, Wohnhäuser – spektakulär ist das Haus Wohlfahrt-Leymann, Kirchen – nicht minder spektakulär und preisgekrönt die zur einer sozialen Plastik transformierte Dornbusch-Kirche in Frankfurt, die Ev. Stadtakademie am Römer, der Neubau der Frankfurter Stadtkirche, der Henninger Turm. Den unterschiedlichen Bauaufgaben liegt eine gemeinsame, sozial sensible und architektonisch anspruchsvolle Entwurfsstrategie zu Grunde. Zu Ort und Aufgabe werden Assoziationen entwickelt. Diese Assoziationen entstehen oft aus der Beobachtung alltäglicher Dinge. Das kann die stadträumliche Situation sein, Innenräume, gefüllte Kisten, Gegenstände. Diese alltäglichen Konstellationen haben eine eigene Authentizität und bergen menschliche Erfahrung in sich. Sie werden grafisch, plastisch und architektonisch transformiert. Zentraler Begriff ist dabei Wahrnehmung. Aus der

genauen Wahrnehmung der sozialen Erfahrung, die in der Ausgangssituation gespeichert ist und der räumlichen Reformulierung mit den gestalterischen Mitteln der Architektur entsteht ein neuer Blick auf Dinge und Orte.

Kurzbiografie

Claudia Meixner 1964 geboren in Bad Hersfeld / Architekturstudium an der TH Darmstadt / Studium an der Università degli Studi, Florenz / Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Baukonstruktion und Entwerfen Prof. G. Pfeifer, TH Darmstadt / Aufenthalt in der Villa Massimo, Rom / Bürogemeinschaft Meixner Schlüter Wendt Architekten / Städtebaubeirat der Stadt Frankfurt am Main / Beirat in der Stiftung Städelschule für Baukunst, Frankfurt am Main / Mitglied im Präsidium des evangelischen Kirchenbautages.
Auswahl an Preisen: Evangelische Akademie Frankfurt – International Architecture Award 2019; Martin-Elsaesser-Plakette des BDA-Frankfurt. Dornbuschkirche – 2008 World Architecture Festival, Award Winner in der Kategorie Religion and Contemplation; 1. Preis, Gestaltungswettbewerb der Wüstenrot Stiftung 2006. Wohnhaus Wohlfahrt-Laymann, Oberursel – 2008 Johann-Wilhelm-Lehr-Plakette, BDA Hessen.



Meixner Schlüter Wendt, Foto: Alexander Paul Englert

15 45 Uhr

Welterklärer im Sturm der Zeit – Was Medien heute sollen und können

Medien sind wichtig für ein funktionierendes Zusammenleben. Medien stellen die Informationen zur Verfügung, die es braucht, um sich ein Bild von den Themen zu machen, die in einem Gemeinwesen relevant sind. Wie alle Institutionen sind Medienhäuser den Veränderungsprozessen der Gesellschaft, des Marktes und der Technik unterworfen. In unserer Zeit, in der sich alles beschleunigt, vieles ändert und Legitimation in der gesellschaftlichen Diskussion stetig neu erworben werden muss, stehen auch Journalistinnen und Journalisten vor elementaren Fragen,

die an ihre Arbeit, ihre Unternehmen und ihr Selbstverständnis gestellt werden. *Boris Lochthofen*, Landesfunkhausdirektor des MDR in Thüringen, wird in seinem Vortrag wesentliche Herausforderungen, vor denen Medien als Träger von Austausch und Diskurs stehen, darstellen und beschreiben, warum ein auf Verständigung angewiesenes Gemeinwesen Fragen der Medienentwicklung ernstnehmen muss.

Kurzbiografie

Boris Lochthofen wurde 1975 in Rodewisch/Vogtland geboren und wuchs in Erfurt auf. Nach seinem Magisterabschluss in den Fächern Kommunikations- und Medienwissenschaften sowie Politikwissenschaften an der Universität Leipzig und freier journalistischer Tätigkeit trat er 2006 in das deutschlandweit tätige Radiounternehmen Regiocast in Leipzig ein. Über mehrere Stationen in verantwortlichen Positionen stieg er in den Folgejahren auf und war seit 2014 Mitglied der Geschäftsleitung der Regiocast GmbH & Co. KG und führte die sächsischen Beteiligungen Radio PSR und R.SA als Geschäftsführer. Medienpolitisch ist Lochthofen in einer Vielzahl von bundesweiten und regionalen Branchen-Institutionen engagiert. 2015 erhielt er von ihm geführte Sender Radio PSR den Deutschen Radiopreis der Jury des Adolf-Grimme-Instituts in der Kategorie "Beste Innovation" für die Mehr-PSR-App. Am 30. November 2015 stimmte der MDR-Rundfunkrat seiner Berufung zum Direktor des LANDESFUNKHAUSES THÜRINGEN für fünf Jahre zu. Das Amt trat Lochthofen am 1. Februar 2016 an.



Boris Lochthofen, Foto © MDR Hagen Wolf

16 15 Uhr

Kirchen für das Volk – die Ermöglichung von Gemeinschaft und Teilhabe als Selbstanspruch öffentlicher Kirchenräume

Die erweiterte Nutzung und Umnutzung von Kirchengebäuden strebt den Erhalt eines für gemeindliche Zwecke nicht mehr benötigten Gebäudes an. Die architektonischen, kirchlichen und lokalen Voraussetzungen werden in den Umnutzungsprozessen aufgenommen, wobei insbesondere das Potenzial der Kirchen als

nichtkommerzielle kulturelle, spirituelle und gemeinschaftsfördernde Räume fokussiert wird. Es stellt sich dabei die Frage, welche kirchlichen Selbstverständnisse und Visionen von Öffentlichkeit und Gemeinschaft diese Praxis begleiten.

Kurzbiografie

Dr. Sonja Keller ist seit 2016 Juniorprofessorin für Praktische Theologie am Fachbereich für Evangelische Theologie an der Universität Hamburg. Sie wurde an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich mit der Schrift "Kirchengebäude in urbanen Gebieten Wahrnehmung – Deutung – Umnutzung in praktisch-theologischer Perspektive" promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Predigtlehre, der Pastoraltheologie sowie der Kirchentheorie und dabei insbesondere in der Erforschung der Nutzung und Umnutzung von Kirchengebäuden.

Folgende Abendveranstaltungen am Samstag, den 21. September

siehe Tagesablauf S. 26

Ergänzung zum Vortrag vom 20 September

Inhalt s. S.17

Von Kirchtürmen und Netzwerken – Welche Rolle können Kirchen im demografischen Wandel in Europa und Deutschland einnehmen?

Kurzbiografie

Susanne Dähner, geboren 1976 in Dresden, studierte Geografie und Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Universität Stockholm mit dem Fokus auf humangeografischen Fragestellungen sowie städtischen und regionalen Entwicklungsprozessen. Danach war sie unter anderem für das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), das Büro für integrierte Planung (BiP Berlin) sowie die pme Familienservice GmbH tätig. Seit März 2016 arbeitet *Susanne Dähner* für das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung. Dort beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit demografischen Veränderungen und Entwicklungen in ländlichen und städtischen Räumen.

09:30 Uhr

Abschlussgottesdienst Augustinerkirche

Predigt: Prof. Dr. Andreas Barner, Präsident des Kirchbautags

Liturgie: Regionalbischof Dr. Christian Stawenow

 Augustinerstr. 10

Anmeldung und Hotels mit Zimmerkontingenten

 www.kirchbautag.de/anmeldung

Teilnehmergebühren

Normalgebühr	130€
Studierende + Azubis	60€
Gebühr + Crowdfunding Bleicherode	150€
Studierende Gebühr + Crowdfunding Bleicherode	80€
Tagessatz normal	50€
Tagessatz Studierende + Auszubildende	25€

Impressum

Geschäftsstelle Marburg
 Das Institut für Kirchenbau und
 kirchliche Kunst der Gegenwart
 an der Philipps – Universität Marburg
 Lahntor 3
 35037 Marburg

Ingrid Witzel: 0 64 21 - 28 26 413
 kirchbau@staff.uni-marburg.de

Kirchbautag 2019
 Geschäftsstelle Erfurt
 Marion Müller
 Landeskirchenamt Erfurt
 Michaelisstraße 39
 99084 Erfurt

0361 - 51 800 302
 kirchbautag@ekmd.de

Gestaltung: chezweitz GmbH, Berlin

Veranstaltungsorte

- 1 Reglerkirche
- 2 Predigerkirche
- 3 Lutherkirche
- 4 Theater Erfurt
- 5 Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
- 6 Kaufmannskirche
- 7 Augustinerkirche



© OpenStreetMap contributors



kirchbautag.de